



2009

Was, wenn *Ihr*

Nahversorger

dicht macht ???

Eine Initiative der Nahversorger-Maturaprojekt-Gruppe der Bezauer Wirtschaftsschulen in Kooperation mit dem Verein für Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung sowie der WKO zur Hebung des regionalen Einkaufsbewusstseins bei uns im Bregenzerwald.

Für einen Bregenzerwald mit Lebensqualität und Zukunft!

Die Frische vor Ort

Üsere Burschafta

Bei uns im **ländlichen Bregenzerwald** werden von **1.390 Bauernfamilien mit rund 11.500 Milchkühen** täglich **180.000 Liter silofreie Milch** produziert. Diese Milch wird von unseren **20 Bregenzerwälder Dorfsennereien** bzw. den **230 Familienbetrieben** aus der Dreistufen-Landwirtschaft mitunter täglich zu **4.500 Tonnen Käse in 25 verschiedenen Variationen**, zu Butter oder zu anderen Milchprodukten wie Topfen, Rahm und Joghurt verarbeitet. Die Lebensmittel aus Bregenzerwälder Bauernhand werden vor Ort erzeugt und brauchen deshalb keine langen Transportwege. So sind sie **täglich frisch verfügbar**.

Q.: vorarlbergkäse.at,
Bregenzerwald Tourismus
LK-Vilbg



Foto: Spar

d'Bäcker



Die für **unser tägliches Brot** zuständigen **19 Bäckereien und Konditoreien** sorgen Morgen für Morgen für eine lückenlose Belieferung unserer Nahversorger. Sämtliche Backwaren werden nach altem Wissen und Können mit größter Sorgfalt erzeugt. Außerdem beschäftigen die Bäcker und Konditoren unserer Talschaft **gut 100 Menschen** und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu heimischem Brot und zu Arbeitsplätzen in unserer Region.

Q.: VGKK

d'Wäldar Metzgar

Fleisch aus Wälder Produktion hat höchste Qualitätskriterien zu erfüllen. Die Tierhaltung bei uns im Bregenzerwald entspricht, dank der artgerechten Haltung durch unsere Biobauern und Älpler, den **weltweit besten Standards**. Unsere **15 einheimischen Metzgereien** schlachten täglich eine Menge von artgerecht gehaltenen Rindern, Schweinen und Ziegen aus der Genussregion Bregenzerwald. Sie machen unser Wälder-Fleisch mit Sicherheit zum vollen Genuss.

Q.: WKO.at



Foto: Getty Images

Üsere Dorflädo

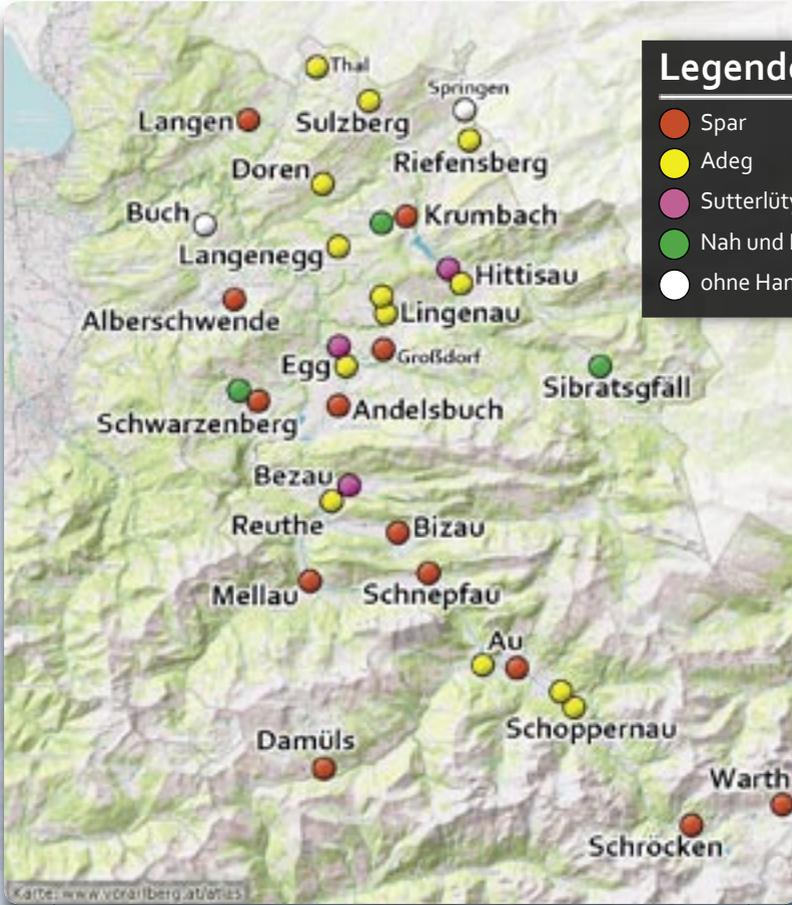


Foto: Getty Images

Unsere 34 dörflichen Lebensmittelnahversorger versorgen uns **28.800 Wälder** täglich mit frischer Ware aus unserer schönen Region und tragen außerdem zu mehr dörflicher Lebensqualität, örtlicher Versorgung und zur Sicherung von **knapp 300 Arbeitsplätzen** in unseren Bregenzerwälder Dörfern bei.

Q.: WKO.at

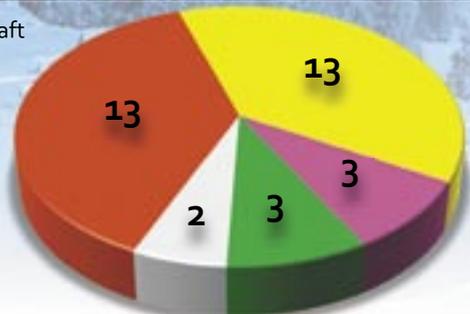
Unsere Nahversorger



Qualität, täglich vor Ort!

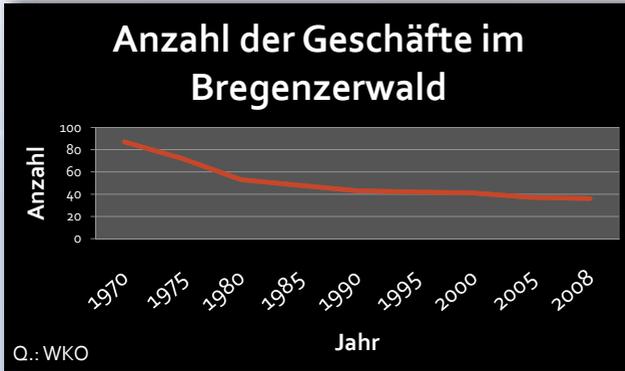
Bregenzerwald - Kaum eine andere Talschaft verfügt über ein so dichtes Nahversorger-netz wie die unsere.

34 Nahversorger bemühen sich tag-tätlich um unser aller Wohl. Um diesen strukturellen Reichtum auch in Zukunft zu sichern, ist es wichtig, dass sich jeder einzelne im Kleinen bemüht, unsere Dorf-läden zu stärken und somit für ein schönes Miteinander zu sorgen.

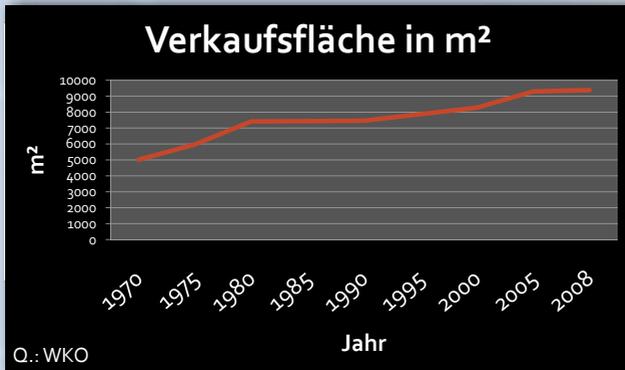


* in der Karte sind Langen und Buch miteinbegriffen, da auch die WKO dies so veröffentlicht hat.

Der bedrohliche Trend



Seit 1970 hat sich die Zahl der Lebensmittelnaheversorger in unserer Talschaft von 87 Läden mit insgesamt 5.011 m² auf 34 Geschäfte mit zusammengerechnet 9.379 m² reduziert. Aus diesen Zahlen ist der Trend - weg von den kleinen, flächendeckend vorhandenen Läden hin zu den großen, auf Städte konzentrierten Märkten - klar ersichtlich. Da stellt sich die Frage: „Brucht ma bold 20 km für an Wuarschtsemmel?“



Die Verlierer dieser Entwicklung sind vor allem unsere weniger mobilen Mitbürger wie Kinder, Jugendliche, junge Familien und vor allem unsere älteren Mitbürger. Für uns alle bedeutet das Wegfallen der dörflichen Nahversorgung einen Verlust an Lebensqualität, denn immer mehr wird die Bedeutung der Nahversorgung als Ort des Miteinanders (an)erkannt und geschätzt. Im Laden trifft man sich, man kommt ins Gespräch, Kontakte werden geknüpft und gepflegt.

Gefahren für die Nahversorgung

- Viele Pendler
- Schnäppchenjagd
- Shoppererlebnis
- hohe Mobilität der Leute
- hohe Erwartungen
- Rentabilität
- sinkendes „Wir“-Gefühl
- Lückenbüßer*
- Öffnungszeiten
- zu wenig Engagement der Gemeinden
- zahnlose Raumplanung
- Diskont - „Geiz ist geil“
- Ausbau des Verkehrsnetzes

*Großverkauf beim Diskonter, (vergessene) Kleinbedarfsbesorgung beim Nahversorger

Kauf in der Nähe, spar Zeit und Benzin

Ihr Auto auf Urlaub

- Wer seinen Wagen öfters in der Garage lässt und beim Nahversorger im Dorf einkauft, spart Geld, Zeit und schont die Umwelt.
- Rechnen Sie doch selbst einmal nach! Sie werden sehen, dass es sich überhaupt nicht lohnt, jedem „Schnäppchen“ hinterherzujagen.

Auf Einkauf mit dem VW Golf V



Berechnung

Kraftstoffverbrauch	67,00 Euro/Monat
Wertverlust	223,00 Euro/Monat
Fixkosten	130,00 Euro/Monat
Wartungskosten	46,00 Euro/Monat
Nebenkosten	25,00 Euro/Monat
Gesamt	491,00 Euro/Monat
Kosten pro km	0,49 Euro

Bei einer durchschnittlichen Einkaufstour von 20km hin und retour macht das:

40km x 0,49 = 19,60 Euro

VW Golf Rabbit (17 TSI) bei 10006/Monat, Quelle DATC 2008

** Mama, vergiss bitte dieses mal die Schokolade für mich nicht!!! Lisa*

Bei einem Weg, beispielsweise von Bezaun nach Dornbirn (übers Bödele) und retour zahlt man zusätzlich rund 20 Euro.

Wenn Sie **hingegen Ihren Einkauf bei Ihrem Nahversorger** tätigen, halten Sie regionale Kreisläufe in Schwung, ersparen sich eine Menge Zeit und Geld, tragen aktiv zum Klimaschutz bei und fördern Arbeitsplätze in Ihrem Dorf.

Berechnung: VW Golf V Rabbit 1,4 TSI, 4-Zylinder, 90 kW/122 PS, km/Monat: 1.000, Tankinhalt: 55l, Reichweite: 873 km, Haltungsdauer: 5 Jahre/12.000 km; Wartung = Servicekosten + Reparaturkosten + Reifenkosten; Gesamtkosten = Wertverlust + Fixkosten + Kraftstoffkosten + Wartung + Nebenkosten (fix 25€/Monat). Die angegebenen Kosten sind nur prognostizierte Richtwerte, mit einer Bandbreite von +/- 5%, da jedes Fahrzeug unterschiedlichen Einsatzbedingungen unterliegt.

Dörfliches „Mitanond“

Die Blüte der Nahversorgung

- Nahversorgung braucht jeder - angefangen bei unseren Bauern über die weiterverarbeitenden Sennereien, Bäcker und Metzger bis hin zu den konsumierenden Familien, Ortsvereinen und Gastronomien ist jeder von uns letztendlich auf die Nahversorgung angewiesen.

Es sollte daher unser aller Anliegen sein, diesen lebensnotwendigen Teil einer jeden Bregenzerwälder Gemeinde nachhaltig durch unseren Einkauf im Dorf zu unterstützen.

Jeder Einzelne ist gefragt!

Bäcker

Bauern

Familien

Gastronomie

Handwerker

Tourismus

Jugend

Ortsvereine

Metzger

Sennereien

Unsere (hohen) Erwartungen an den Dorfladen sind...

- ... gut ausgebildetes Personal zu haben, welches sich ständig weiterbildet, um Kunden bestens beraten zu können.
- ... unsere hohen Ansprüche in punkto Qualität und Lebensmittelsicherheit erfüllt zu wissen.
- ... die heimischen Zulieferer im Gegensatz zu den Diskontern zu bevorzugen und zu fördern.
- ... zusätzliche Leistungen wie z.B. angepasste Öffnungszeiten oder Gratis-Zustelldienst und Partyservice.
- ... modernste Ladengestaltung mit maximal-möglichem Sortiment zu haben.

Nahversorgung heißt Lebensqualität

● Kunden vor Ort am Wort

Einkufen beim Nahversorger im Dorf ist praktischer, vertrauter und zeitsparender. Dass jeder jeden kennt, garantiert ein **Mehr an Service, Qualität und Sicherheit**. Die persönliche Nähe im Dorfladen gewinnt wieder an Bedeutung, sorgt für regionale Entwicklungsmöglichkeiten und für nachhaltige Geldkreisläufe in der Region.



„Ich freue mich immer wenn meine Mami mir vom Nahversorger „Schoki“ mitbringt. Hie und da auch mal einen Lutscher.“

Marcel Glawe
aus Egg



Simon und Evi

Ich schätze die Regionalität im Sortiment unserer Nahversorger. Im Gegensatz zum Hofer bietet unser Nahversorger hochwertige Ländle-Produkte zu fairen Preisen an.

Simon Rusch
aus Alberschwende



„Zeit ist für mich das wichtigste Gut, deshalb ist Lebensqualität für mich, wenn alles Notwendige in der Nähe ist wie z.B. Nahversorger, Schwimmbad, Gastronomie oder Theater.“

Evelyn Bleicher
aus Mengen (D)

- Kurze Wege
- Ausbildungsplätze in der Nähe
- heimische Produkte

- Miteinander von Jung und Alt
- Treff für viele kleine Gespräche
- Lebendige Dorfgemeinschaft



„Umgeben von der Natur und den Nahversorger vor der Tür, dafür beneide ich die Wälder, denn das nenne ich gelungene Nachhaltigkeit verbunden mit Lebensqualität.“

Ramona Winkler
aus Dornbirn



„Für mich ist Lebensqualität, wenn man zum Einkauf kein Auto braucht und sich im Laden mit Gleichgesinnten unterhalten kann.“

Gertrud Goitze
aus Schoppernau



„Lebensqualität heißt für mich, wenn man genügend Arbeitsplätze im Dorf hat und der Weg zur Arbeit nicht zu lange ist. Besonders ältere und jüngere Menschen, die nicht so mobil sind, profitieren von der Nahversorgung.“

Dietmar Stroz
Adeg Schoppernau



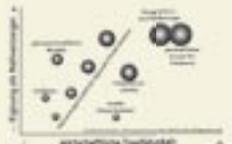
Gemeinsam statt einsam!



HEUTE

Heute erwartet uns ein sehr sonniger Tag mit Temperaturen bis zu 0°.

Morgen Mittag Abend



Eignungstest Nahversorgung

Schlechtes Zeugnis für Hofläden, Befriedigend für Integrationsmärkte, bestens Geeignet für Nahversorger - Kooperations- und Filialkonzept



Georg Moosbrugger ist Bürgermeister in Langenegg und Initiator der Langenegger Tolkente-Währung /Seite 9 (Foto: Langenegg.at)

Die Trolche von Ort 51 Nahversorgung heute 56
 Unsere Nahversorger 52 Gemeinsam statt 57
 Der bedrohliche Trend 53 David gegen Goliath 58
 Kauf in der Nähe spar... 54 Kreisläufe der Rech... 59
 Dörfliches „Milieusond...“ 55

Die „Nahversorger Nachrichten“ haben auch einen Preis gewonnen. (.)
 Dies ist eine frei erfundene Zeitung und hatsomit auch keinen Erscheinungsort.



Interessant:
Bregenzwälder Nahversorgerkarte
 zu betrachten auf /Seite 2



Auch in der Broschüre:
Fahrtkostenberechnung
 zu betrachten auf /Seite 4

Unabhängige Informationszeitung für den Bregenzwald Heute, Nr. 001, 1. Jahrgang, € 0,00

Politik will Dorfläden!

Bürgermeister werden aktiv: Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung.

30 Bürgermeister gründeten den Verein „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“. Bei einer Veranstaltung in der Wirtschaftskammer Vorarlberg wurde die Vorgangsweise und

erste Visionen des Vereins präsentiert. Bürgermeister Ludwig Mähr, Düns als einer der Initiatoren: „Wir können beobachten, dass sich die Situation der einzelnen kleinen Dorfläden wirtschaftlich permanent verschlechtert, obwohl die verantwortlichen Akteure immer mehr Einsatz bringen. Wir wollen dem „Dorflädensterben“ mit dem Aufbau einer

Zukunftsperspektive entgegen treten – es bedarf neuer Konzepte und Strategien, sowie zielorientiertes Handeln verschiedener Ebenen.“ Die Aktivitäten dieses Vereines kann man im Wesentlichen auf zwei Pfeiler aufbauen. Zum einen wird der Verein dem einzelnen Nahversorger ein Dienstleistungspaket anbieten, damit dieser sein wirtschaftliches

Überleben sichern kann. Zur nachhaltigen Sicherung der Nahversorgung ist es jedoch vornehmten einen Bewusstseinsbildungsprozess zu initiieren. Die Leute sollten lernen, was uns als Dorfgemeinschaft als Ganzes ausmacht, welche idealen und strukturellen Maßnahmen es braucht. Denn Nahversorgung ist nicht selbstverständlich.



Wird die Sonne für unsere Nahversorger wieder aufgehen? (Foto: privat)

1.200 m² im Wald sinnvoll?

Einkaufszentrum in Egg - Trotz der Gefahr des Kundenraubs wegen Widerstand seitens der Gemeinder.

Ein 5000 m² großes Einkaufszentrum soll in der Bregenzwälder-Gemeinde Egg entstehen. Doch ist es überhaupt sinnvoll, solch ein Einkaufszentrum im Bregenzwald zu bauen? Wäre es nicht sinnvoller, den Nahversorger mehr Unter-

stützung zu bieten? Jürgen Sütterluty meint, dass das neue Einkaufszentrum die Abwanderung der Kaufkraft aus dem Bregenzwald stoppen soll. Doch werden dabei den umliegenden Nahversorger nicht die Kunden weggenommen? Ziel sei es, besonders dem Tourismus ein zusätzliches Angebot zu schaffen. Aber wofür hat man dann fast in jedem

Dorf einen eigenen Nahversorger, der auch die Unterstützung des Tourismus gut gebrauchen könnte? Für die Bregenzwälder Nahversorger ist dieses Einkaufszentrum sicher ein riesenproblem und sie werden mit Sicherheit viele Kunden verlieren. Deshalb sollten sich besonders die Bürgermeister für die Nahversorger einsetzen und dieses Projekt mit allen Mitteln verhindern.

Ein interessanter Gegensatz:

/Seite 8 (Foto: Privat)

Fotoshooting: Eine besondere Freude machte uns der kleine Marcel aus Egg, der während des Fotografierens uns wie ein Cowboy im Visier hatte. (Foto: Privat)



David gegen Goliath



- + regionale Produkte
- + persönlicher Service
- + Lebensqualität
- + Nähe zum Kunden
- + Arbeitsplätze
- + man trifft sich
- + motivierte Mitarbeiter



Duell um den Kunden

Für wen entscheiden
SIE sich?



- Geiz ist geil
- wenig Arbeitsplätze
- kein Service
- keine Mehrwegverpackungen
- keine Produkte aus dem Ländle
- nur verpackte Ware
- nur der Preis zählt



Talente - die krisensichere Währung

Ein Schritt in die richtige Richtung!

Wenn Dörfer schrumpfen und Strukturen verschwinden, ist es an der Zeit zu handeln. So auch in Langenegg. Zeitgleich mit der Eröffnung des neuen Dorfladens führte Langenegg in Kooperation mit der Talente-Genossenschaft das neue Talente-Geld ein. Dieses Dorf-Geld regt Langenegger Bürger und Vereine an, ihr Euro-Geld in Talente-Geld einzulösen. Mit den Talenten kaufen die Langenegger im heimischen Dorf ein und lösen somit dorfinterne Geldkreisläufe aus. Seit der Einführung der Talente im Juni 2008 wurden bereits Talente im Wert von € 70.000 in Umlauf gesetzt.



-  **Vielfalt der Angebote in der Nähe erfahren und nutzen**
-  **Die Herkunft der Produkte ist erlebbar und erkennbar**
-  **Ihr Geld bleibt in der Talschaft und aktiviert viele neue Einkäufe**
-  **Bei jedem Einkauf im Dorf werden Zeit, Nerven und Sprit gespart**
-  **Um 5% günstiger einkaufen mit dem „Talent“**
-  **„Talente“ eröffnen den Zugang zum „Talent-Netzwerk“ im ganzen Land**
-  **„Talente“ sind ein gern gesehenes Geschenk für Familie und Freunde**

Und so funktioniert's:

Ida ist Schneiderin. Sie hat ein günstiges Talente-Gutscheinabo. Damit kauft sie täglich ihr Brot beim Bäcker Klaus. Bäcker Klaus bezieht damit die Milch vom Bauern Emil. Emil zahlt mit den Gutscheinen Benjamin, seinen Erntehelfer. Benjamin gibt die Gutscheine bei der Kinderspielgruppe für seine Tochter aus. Die Kinderbetreuung kauft mit den Gutscheinen ein Puppenhaus von der Tischlerei. Die Tischlerei lädt die Kinderspielgruppe zur Betriebsbesichtigung ein und bezahlt das Eis für die Kinder mit Talenten beim Nahversorger. Zum Feierabend kehrt der Nahversorger in das Dorfgasthaus ein und bezahlt mit den Talente-Gutscheinen. Der Wirt lässt sich Schürzen bei der Schneiderin Ida fertigen. Ida ...

Kommentare der Experten



Foto: vision-rheintal.at

“

Es ist ein Ausdruck von Kultur und Lebenshaltung, sich selber in der Nähe einzudecken.
(Bgm. Ludwig Mähr, Dünserberg)

”

“

Nicht die Großen bringen die Kleinen um, sondern die Leute, die vorbeifahren.
(LAbg. Bgm. Josef Moosbrugger, Bizau)



Foto: Wikipedia

”



Foto: wkv.at

“

Die Frage ist: Wie vermittelt man den Menschen, dass Nahversorgung für JEDEN leistbar ist?
(Gerold Hosp, Vorarlberger Metzger-Innungsmeister)

”

“

Nahversorgung beruht auf Gegenseitigkeit: Ich kaufe den Käse beim Nachbar-Bauern und er kauft dafür das Bier bei mir ein, auch wenn es 1 € mehr kostet als im Walgaumarkt.
(Rainer Wilhelm, Besitzer des Gurtiser Lädlele)



Foto: Rainer Wilhelm

”



Foto: Spar

“

Beim Diskonter steht der Preis im Mittelpunkt, beim Nahversorger der Mensch und die Region.

Die Probleme der Nahversorgung fangen dort an, wo es keinen Kampf um die Verkaufsflächen gibt.
(Josef Strolz, Vertriebsleiter Spar Vorarlberg)

”

Frisch und nah - Drum kauf' ich da

Regional ist genial – vom regionalen Handel profitieren

- Ich lebe in meinem Wälderdorf, arbeite „am Land draußen“ und gehe ins Shoppingcenter auf der grünen Wiese einkaufen – auch bei uns entspricht die Lebensgestaltung vieler Haushalte immer mehr diesem Muster. Doch was passiert mit Ihrem Nahversorger in Ihrem Dorf? Die VORteile der Nahversorgung für Sie liegen auf der Hand:



Ich

... spare mir den Sprit

... treffe (alte) Bekannte

... werde beim Namen genannt

... kann den Zustelldienst nutzen

... werde als Mensch wahrgenommen

... beteilige mich aktiv am Klimaschutz

... erwerbe gesundes, regionales Essen

... muss nicht lange nach Waren suchen

... stehe an der Kasse nicht ewig Schlange

... gehe Verkehrsproblemen aus dem Weg

... fördere und erhalte Arbeitsplätze im Dorf

... trage einen Teil zur Dorfgemeinschaft bei

... kaufe mir umweltfreundliche Mehrwegverpackungen

... habe Güter des alltäglichen Bedarfs direkt vor der Haustüre

Landflucht - unsere Zukunft?

- Sperrt heute unser Lebensmittelgeschäft zu, so trifft es morgen unsere Gasthäuser, unsere Bankfilialen, unseren Bäcker, unsere Sennerei und unseren Metzger. Weil dann diese Einrichtungen im Dorf fehlen, wandern vermehrt Leute ab. Vor allem junge Leute. Infolge werden Kindergarten und Schule geschlossen. Eine Negativspirale beginnt sich zu drehen, ganze Orte verweisen, die Miet- und Grundstückspreise fallen und Arbeitsplätze gehen verloren. Die Lebensqualität sinkt, die Attraktivität der Region leidet, die Landflucht nimmt zu. Das Dorf stirbt.

Für die Region, für die Orte, für die Menschen - Ihre starken Partner!



„Es war uns schon vom Beginn an klar, dass unsere Arbeit etwas mit unserer schönen Talschaft zu tun haben sollte. Ferner wollten wir ein sinnvolles und nützliches Projekt hinlegen, das nach der Benotung nicht einfach auf Nie mehr Wiedersehen in irgendeiner staubigen Schublade verschwindet. Wir wollten etwas machen was den Leuten unter den Nägeln brennt und was jeden betrifft.“

Jakob Herburger
Am See 355
6951 Lingenau



„Durch unser Projekt lernten wir viele neue Menschen kennen, die sich speziell für die Nahversorgung einsetzen. Durch sie bekam ich einen völlig neuen Einblick in die Nahversorgung und hoffe, dass unsere Broschüre Ihnen gefällt und Sie zum Nachdenken anregt. Denn Nahversorgung ist nicht selbstverständlich.“

Michael Zwischenbrugger
Kirchdorf 49
6874 Bizau



„Für mich als Jugendlicher war es schwer nachzuvollziehen wie wichtig Nahversorgung für das Leben im ländlichen Raum ist. Ich sah bisher nur das Positive in Einkaufszentren und Diskontern, deshalb bin ich sehr froh, dass ich eine solche Arbeit machen durfte. Ich kann mit gutem Gewissen behaupten, dass mich das Projekt positiv geprägt hat.“

Werner Greber
Unterdorf 229
6886 Schoppernau

Unser Dank gilt der WKO, dem Verein für dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung sowie ganz speziell der Regio Bregenzerwald und den Läden in den Dörfern.

© Medieninhaber und Herausgeber
Herburger Jakob, Zwischenbrugger
Michael und Greber Werner sowie die
Regio Bregenzerwald

Hersteller
Druckhaus Gössler GmbH
Ellenbogen 631, A-6870 Bezaun
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Denken, statt Karre lenken!

Sinnend geh ich durch die Straßen,
alles sieht so einsam aus.

Mancher „Laden“ steht verlassen,
alles fährt zum Einkauf „aus“!

Bei den „Großen“ steh'n sie Schlange,
an den Grenzen gibt es Staus.

Jedem Kaufmann wird schon bange,
keiner kauft jetzt mehr zu Haus.

Ob die Menschen daran denken,
dass der Kleine langsam stirbt?
Wenn sie kein Vertrauen schenken,
dass er dann bald schließen wird?

Fleisch und Wurst sich zu besorgen –
wird für viele dann sehr schwer!
Denk beim Einkauf auch an morgen,
sonst gibt's bald kein Kaufhaus mehr!

Jeder denkt: „Heut kauf ich billig!“
Gefahr und Umwelt nicht bedacht!
Benzin und Zeit opfert man willig,
weil „Bummeln“ so viel Freude macht.

Vielleicht gibt dieser Spruch zu denken –
vielleicht fährt nicht mehr jeder fort?

Denn eines sollte man bedenken:
Mit dem „Laden“ stirbt der Ort!!!

von einem besorgten Mitbürger
(Autor unbekannt)